

Die aktuelle Ausgabe ist eine Zusammenstellung herausragender Arbeiten bedeutender Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen der Inneren Medizin. Die Veröffentlichungen von Adams und König wurden anlässlich des Sportärztekongresses 2009 präsentiert.

Gregory Adams, einer der führenden Forscher der Molekularbiologie, stellt in seiner Arbeit Konzepte der Muskelplastizität vor. Im Bereich der epidemiologischen Forschung zeigen die Arbeiten von König und Bucksch den Stellenwert körperlicher Aktivität im Kontext der Risiko- und Sekundärprävention kardiovaskulärer Erkrankungen auf.

S. 61 Die **PLASTIZITÄT DES SKELETTMUSKELS** als Adaptation an ein **KRAFTTRAINING** ist Thema der Arbeit von Adams. Die Prozesse innerhalb der zellulären und **MOLEKULAREN REGULATIONSMECHANISMEN**, die zur Hypertrophie des Skelettmuskels führen, werden anschaulich dargestellt. Somit ist dieser Forschungsbeitrag für die Sportmedizin und Trainingspraxis von besonderer Relevanz, da ein grundlegendes Verständnis für die Adaptationsmechanismen und Wirkungsweise von Trainingsstimuli erarbeitet wird.

S. 68 König widmet sich in seiner epidemiologischen Arbeit dieser für die Sportmedizin relevanten Fragestellung: Wie effektiv ist **KÖRPERLICHE AKTIVITÄT IN DER SEKUNDÄRPRÄVENTION** im Hinblick auf die Risikoprävention kardiovaskulärer Mortalität und wie stellt sich die Wirksamkeit der **MEDIKAMENTÖSEN INTERVENTIONEN** im Vergleich dazu dar? Obwohl die medikamentöse Therapie im Praxisalltag einfacher zu verordnen und durchzuführen ist und Effekte vordergründig schneller erzielt werden, liefern die epidemiologischen Daten von König die überzeugende evidenzbasierte Begründung für die Bedeutung von körperlicher Aktivität in der Sekundärprävention atherosklerotischer Erkrankungen.

S. 72 Bucksch et al. untersuchen den Zusammenhang zwischen dem **MORTALITÄTSRISIKO** und **VERSCHIEDENEN AKTIVITÄTS-EMPFEHLUNGEN FÜR NORMAL- UND ÜBERGEWICHTIGE PERSONEN**. Die Mortalitätsrisiken wurden anhand einer Ausgangsbefragung zu körperlicher Aktivität sowie relevanter anthropometrischen Daten in den 80-er Jahren und einem Mortalitäts Follow-Up 20 Jahre später ermittelt. Die Ergebnisse zeigen, dass gängige Aktivitätsempfehlungen geeignet sind, das Risiko eines frühzeitigen Versterbens zu senken. Die Autoren schließen, dass Übergewichtige primär von einer Steigerung der Aktivität und sekundär von einer Gewichtsreduktion profitieren.

EDITORIAL

Ist Ausdauersport ein Risikofaktor für Vorhofflimmern? S. 59
Steinacker J, Fleischer S

ÜBERSICHT

The Molecular Response of Skeletal Muscle to Resistance Training S. 61

Adams G

Wirksamkeit medikamentöser Interventionen im Vergleich zur körperlichen Aktivität in der Sekundärprävention S. 68

König W

ORIGINALIA

Reduziert sich das Mortalitätsrisiko sowohl für normal- als auch übergewichtige Personen durch körperliche Aktivität? S. 72

Bucksch J, Schlicht W

DOSSIER

News & Termine S. [1]
Nachruf Dr. med Werner Pfeiffer S. [2]
Rudern nach Tönen – Studie Leibniz Universität Hannover S. [2]

AKTUELLES

Buchbesprechungen S. 79

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen 26. März bis 18. Mai S. I
Wichtige Anschriften S. III

JAHRESINHALTSVERZEICHNIS

Jahresinhaltsverzeichnis 2009 S. IV